



An der ehemaligen Heer- und Handelsstraße von Nürnberg nach Naumburg, an der „Saale hellem Strande“ und am Fuße der Leuchtenburg gelegen, hatte Kahla eine wechselvolle Vergangenheit. Im Jahre 876 erstmals urkundlich erwähnt, überstand unser Städtchen mehrere Brände, „Thüringer Sintflut“, Pest und Kriegswirren. Die aus dem 12. bis 16. Jahrhundert stammende fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit Türmen und Stadttoren umrahmt heute

noch die mittelalterlichen Ackerbürgerhäuser der Altstadt. Romantische schmale Durchgänge und Treppen verbinden die höher gelegene Innenstadt mit dem übrigen Stadtgebiet. Um den Altstadt kern herum entstanden vor allem im 20. Jahrhundert neben verschiedenen Fabrikgebäuden u. a. Siedlungen mit Ein- und Zweifamilienhäusern, Schulen und ein Neubaugebiet. 1922 kam die Nachbargemeinde Löbschütz als Ortsteil zu Kahla.

Bekannte Namen verbinden sich mit der Historie unseres Ortes. Kaiser Karl V., Herzog Alba und Kurfürst Johann Friedrich (Gründer der Jenaer Universität) weilten hier. Martin Luther predigte vor den Kahlaern. Sein Freund, der in Kahla geborene Johann Walter, schrieb die ersten evangelischen Kirchenlieder. Im „Rosengarten“ sprach August Bebel zu Arbeitern von Kahla und umliegenden Dörfern.

Heute ist Kahla eine Stadt mit ca. 7500 Einwohnern. Aus dem ehemaligen Ackerbürgerstädtchen wurde seit 1844 eine Porzellanstadt mit Tradition. In der kurzen Zeit nach der „Demokratischen Wende“ 1989 veränderte sich unser Stadtbild in einem vorher noch nie dagewesenem Tempo und Umfang. Mit Bau- und Sanierungsarbeiten an Gebäuden, Straßen und Stadtmauer, Bau der Kläranlage, Ansiedlung von kleinerem Gewerbe im Innenstadtbereich und von mittelständischer Industrie im Gewerbegebiet ist der Grundstock gelegt für künftiges Wohnen und Arbeiten in der eigenen Heimatstadt. Viele Institutionen und Vereine haben sich mit großem Engagement um Angebote im kulturellen Bereich und der Freizeitgestaltung bemüht. Doch auch die nächsten Jahre werden von den Kahlaer Bürgern und Gästen noch viel abverlangt, bis der „ungeschliffene Diamant“ Kahla wieder seine unnachahmliche mittelalterliche Atmosphäre ausstrahlt.

An der B 88 gelegen und mit der 8 km entfernten Anbindung an die A4 (Anschlussstelle Göschwitz) ist Kahla gut

zu erreichen. Außerdem bestehen verschiedene Bus- und Zugverbindungen zu anderen Orten. Durch die zentrale Lage haben Sie viele Möglichkeiten, unser schönes Thüringen mit Kulturstädten wie Weimar, Erfurt und Jena und Landschaften, wie den Thüringer Wald, das Saaleetal oder die Ostthüringer Heide kennenzulernen.

Unser Städtchen liegt umgeben von Bergen (Lichtenberg, Pfaffenberg, Walpersberg, Hornissenberg) im wunderschönen Teil des mittleren Saaletales zwischen Jena und Rudolstadt. Viele Wanderwege in idyllischer und waldreicher Umgebung laden ein zu kleineren und größeren Wanderungen zu reizvollen Ausflugszielen. So haben Sie vom Bergfried der alten Leuchtenburg, die 1221 erstmals erwähnt wurde, bei guter Sicht einen herrlichen Blick bis 200 km weit in unser Land. Museum und „Burgschänke“ runden diesen Besuch ab. Der Dohlenstein, ein Bergsturz mit hoher senkrechter Kalksteinbruchstelle, verleiht seiner nächsten Umgebung ein geradezu alpines Gepräge. Kenner bewundern die Flora dieses Areals.

Weitere Anziehungspunkte sind das „Rieseneck“, die am besten erhaltene mittelalterliche Jagdanlage Europas, und das 1915 bis 1917 gebaute Jagdschlosschen „Herzogstuhl“. Aussichtspunkte vom Dohlenstein, Parnitzberg oder Hornissenberg zeigen unsere Region in einem beeindruckenden Panorama. Und wer es romantisch liebt, der ist im Leubengrund mit seinen Fischteichen oder im Sumpfgebiet Suppiche genau richtig.

So wünschen wir allen Erholung und Entspannung Suchenden einen angenehmen Aufenthalt hier und uns Kahlaern die Kraft und das Durchstehvermögen, aus Kahla eine schöne Stadt werden zu lassen – lebenswert für seine Bürger und lebenswert für seine Gäste.

